

---

**WOHNGEBÄUDE** Monolithisches Ensemble – Neuer Stil, neues Material, neues Konzept

---

**INTERVIEW** Der Münchner Architekt Peter Haimerl kombiniert Vergangenheit und Zukunft

---

**BAD UND WELLNESS** Wohlfühlen im stimmigen Design – Trends in der Badbeleuchtung: clever und smart

---

**KUNST UND KULTUR** Senga Nengudi – Topologien im Lenbachhaus

---







# MONOLITHISCHES ENSEMBLE

Neuer Stil – neues Material – neues Konzept

*Fotos: Michael Heinrich*









Auf seinem großzügigen Grundstück in der Gartenstadt Planegg, wünschte sich der Bauherr zwei Neubauten – eines als sein Wohnhaus, das zweite als Gästehaus. Für die Architekten stellte sich die Aufgabe, eine städtebauliche Lösung zu finden, die diesen Ort neu definiert und sich dennoch an seine orthogonal angeordnete Nachbarschaft anpasst. Die beiden Gebäude stehen nun zueinander leicht diagonal versetzt und parallel zur Straße angeordnet. Die Eingänge liegen auf der Nordseite, die innere Organisation ist nach Süden zum offenen grünen Garten hin ausgerichtet. Schon optisch fallen die beiden Einfamilienhäuser komplett aus dem Rahmen: Das größere, höhere Haupthaus und das kleinere, niedrigere Gästehaus bilden ein Ensemble, das durch seine Kubatur einen überraschenden Eindruck hinterlässt. Ein „monolithisches Ensemble“ nennt Architekt Thomas Unterlandstättnr sein Projekt, in dem viel Arbeit, Tüftelei und Experimentierfreude steckt. Man ging das Wagnis ein, mit Infralichtbeton zu arbeiten, einem Material das noch keine bauaufsichtliche Zulassung hat und somit eine Sondergenehmigung erforderlich machte. Infralichtbeton hat durch Beimengung von Blähtongranulat hochdämmende Eigenschaften, d. h. man kann einschalig bauen und auf ein Wärmedämmverbundsystem vollständig verzichten. Die 45 cm starken einschaligen Wände sind Au-







ßen- und Innenwand zugleich, wodurch sich ein einheitliches Erscheinungsbild wie „aus einem Guss“ ergibt. Das Material ist zudem vollständig recyclebar und damit ein ökologischer Baustoff. Noch ist dieses „Wundermaterial“ deutlich teurer als herkömmlicher Beton, aber – so die Fachleute – es rechnet sich am Ende durch die Einsparungen, die dadurch möglich sind. Die Eingänge sind durch ein auskragendes Obergeschoss geschützt, Terrassen und Zugangsbereiche mit Wachenzeller Dolomit gepflastert. Die räumliche Konstellation wird durch die Tageslichtführung und Sichtachsen unterstützt: Direktes Tageslicht

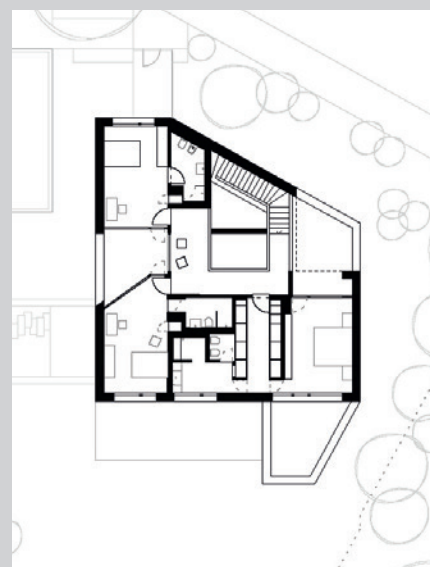
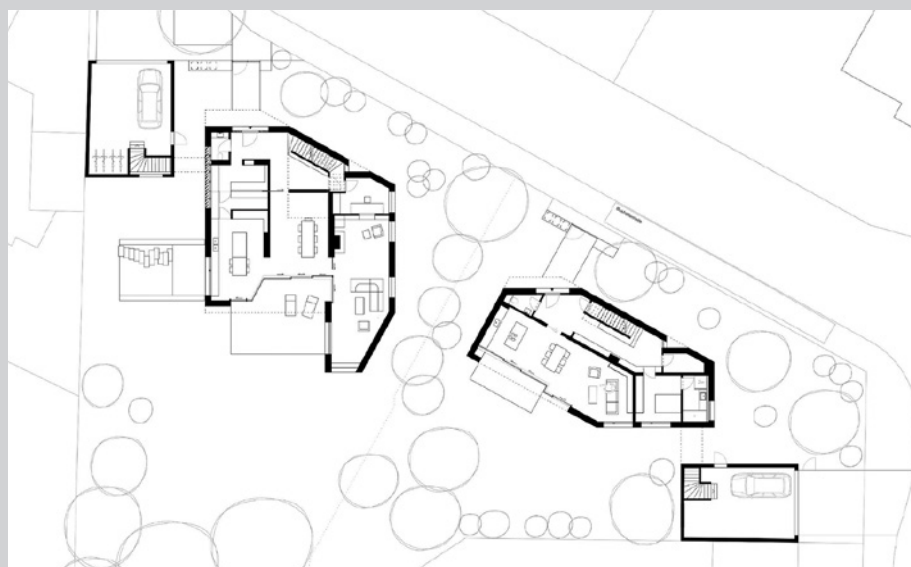


ist ständiger Begleiter in beiden Häusern, wobei Einblicke von außen durch die Anordnung der Fenster minimiert sind. Eine zweigeschossige, weiß getünchte Wand im Wohnhaus reflektiert die westliche Abendsonne so, dass der Essplatz im Erdgeschoss beleuchtet wird. Schon bei Beginn der Planung wurden die Einbaumöbel und die Auswahl der Einrichtungsgegenstände ebenfalls vom Büro Unterlandstättnr mit einbezogen. In den auskragenden Obergeschossen wo die Schlafräume und die Bäder liegen, bilden sich durch prägnante Einschnitte Terrassen und Freibereiche. Im Untergeschoss wurde ein Well-



nessbereich und ein Spielbereich für die Kinder geschaffen – beide durch einen Lichthof gut beleuchtet. Die Wärmeversorgung erfolgt durch eine Grundwasserwärmepumpe.  
(Beteiligte Gewerke siehe S. 80)

[www.u-architekten.de](http://www.u-architekten.de)



|                         |                              |
|-------------------------|------------------------------|
| <b>Wohnfläche</b>       | <b>610 m<sup>2</sup></b>     |
| <b>Grundstücksgröße</b> | <b>2.150 m<sup>2</sup></b>   |
| <b>Bauzeit</b>          | <b>15 Monate</b>             |
| <b>Bauweise</b>         | <b>Infralichtbeton</b>       |
| <b>Energiekonzept</b>   | <b>Grundwasserwärmepumpe</b> |

